

Es gilt das gesprochene Wort !

15.09.2012

Redemanuskript des Vorsitzenden des LFV Bayern zu:

### Aktuelle Themen:

#### Die Zukunft der Feuerwehrschohlen und das Feuerschutzsteueraufkommen

40 neue Stellen für die Feuerwehrschohlen!

Staat hat Aufstockung des Lehrpersonals Rechnung getragen und im Nachtragshaushalt 2012 – was einmalig in einem Nachtragshaushalt ist – weitere Stellen für die Feuerwehrschohlen umgesetzt.

#### Wichtig für die Feuerwehren ist aber auch:

- dass die derzeit 15 ausgesetzten Lehrgänge wieder aufgenommen werden müssen.
- dass auf die Standortebene keine weiteren Lehrgänge mehr verlagert werden, weil dies ehrenamtlich nicht mehr zu leisten ist.
- dass wir mit der neuen Infrastruktur und den zusätzlichen Lehrkräften auch einen **Mehrwert** für die Feuerwehren erwarten, der sich aus unserer Sicht wie folgt darstellt:
  - Seminare und Ausbildungen in den Ferien und an Samstagen dürfen kein Tabu sein
  - Die Einrichtungen der Feuerwehrschohlen müssen Feuerwehren auch an Wochenenden und in der Ferienzeit für Übungen zur Verfügung stehen
  - Zur Erhöhung der Frauenquote bei Führungskräften ist es notwendig eine Kinderbetreuung anzubieten, wenn Mütter an Lehrgängen teilnehmen.
  - Neben den eigentlichen Lehrgängen sollten in Zukunft sowohl an den Feuerwehrschohlen als auch in den Landkreisen Seminare und Fortbildungen zu aktuellen Themen angeboten werden. Dazu zählen z.B. Neuerungen im Atemschutz, in der techn. Hilfeleistung, der Fahrzeugtechnik sowie zu Biogas- und Photovoltaikanlagen, und vieles mehr.
  - Sonderaufgaben, wie etwa der **ausgesetzte Technische Prüfdienst**, müssen wieder durchgeführt und angeboten werden.

Die Anstellung zusätzlicher Lehrkräfte ist schneller vorangegangen als gedacht. Dies sollte noch für 2013 genutzt werden, um Seminare, Fortbildungsveranstaltungen und auch den **techn. Prüfdienst** wieder auf den Weg zu bringen. Dies wäre ein Mehrwert, den unsere Feuerwehren schon im kommenden Jahr spüren könnten.

**Setzen Sie bitte dafür ein Zeichen, Herr Minister!**

### **Und noch etwas muss schnell geklärt werden:**

Der Freistaat hat vor einigen Jahren verstärkt Ausbildungen von den Staatlichen Feuerweherschulen auf die Standortebene verlagert. Aber eine rechtlich einwandfreie Struktur auf der Kreisebene für diese Ausbildungen wurde bisher versäumt, obwohl wir als LFV mehrfach auf die Probleme hingewiesen haben.

Es ist illusorisch zu glauben und dass bestätigen uns alle Führungsdienstgrade, dass diese Lehrgänge nur auf Standortebene zu organisieren sind.

Nur eine Konzentration auf der Kreisebene ist sinnvoll und hat sich seit Jahren bewährt.

Dafür wurden aber offensichtlich die rechtlichen Rahmenbedingungen nicht geschaffen.

Auch dies gilt es schnellstmöglich zu Regeln und eine Lösung die auf der Kreisebene umsetzbar ist, herbei zu führen.

## **Das Feuerschutzsteueraufkommen**

Uns ist bewusst, dass für die Investitionen in die Feuerweherschulen auch Rücklagen benötigt werden. Es ist aber genauso wichtig, dass mit den Mitteln aus der Feuerschutzsteuer die Förderung von Fahrzeugen und Sondergeräten weiter verbessert wird.

### **Wir brauchen dringend:**

- ein Sonderförderprogramm für die Ersatzbeschaffung der Gerätewagen Gefahrgut
- einen Abrollbehälter und ein seriengefertigtes Einsatzboot für die Ölwehr am Bodensee (Baden-Württemberg und die Schweiz haben dies beispielhaft umgesetzt, nur Bayern nicht). Hier geht es im Besonderen um die Internationale „Ölwehr Bodensee“ zum Schutz des größten Trinkwasserspeichers Europas.

- die Förderung von Flachwasserbooten für Überschwemmungsgebiete aus dem K-Fond. Auch hier müssen wir feststellen, dass die Auswirkungen des Klimawandels selbstverständlich durch ein höheres Einsatzaufkommen von den Feuerwehren getragen werden. Eine zeitgemäße Ausstattung dazu wird jedoch vom Staat nicht gefördert, obwohl auch im K-Fond genügend Rücklagen vorhanden sind.

### **Zum Thema Feuerschutzsteuer entwickeln.**

Bisweilen haben wir aus ihrem Hause hören müssen, dass die Feuerwehren wegen der Feuerschutzsteuer besonders privilegiert seien. Hierbei vergisst man, dass die Feuerwehren neben der Polizei und dem Rettungsdienst eine Hauptsäule in der täglichen Gefahrenabwehr sind.

Während die Staatsausgaben bei der Polizei bei ca. 1,9 Milliarden ohne Bereitschaftspolizei liegen und die Krankenkassen für den Rettungsdienst jährlich 330 Millionen ausgeben erhalten die Kommunen für ihre Feuerwehren lediglich rund 30 Millionen staatliche Zuwendungen aus der Feuerschutzsteuer (2011 waren es nur 26 Mill. Euro) während der Staat seinen Finanzbedarf für die Staatlichen Feuerweherschulen zu 100% aus der Feuerschutzsteuer deckt.

Auf Grund der demographischen Entwicklung ist es künftig notwendig, nicht nur Fahrzeuge und Gerätehäuser zu fördern und Feuerweherschulen auszubauen,

**sondern vor allem ehrenamtliches Personal zu fördern.**

Die derzeitigen Rücklagen in der Feuerschutzsteuer, wie auch die Rücklagen im Katastrophenschutz-Fond geben dem Staat hier **mehr als den notwendigen Spielraum**, dies alles in 2013 umzusetzen und nicht gegen alles Vorbehalte zu haben.

**Handeln statt diskutieren ist nun gefragt!**

### **Versicherungsschutz bei Vorschädigungen:**

Es gibt seit Jahren immer wieder unschöne Diskussionen weil bei einem Unfall im Feuerwehrdienst mit einer sog. Vorschädigung die üblichen Mehrleistungen nicht erbracht werden. Als Beispiel:

Wenn ein FW-Dlt. Nachts um 02:00 Uhr zu einem Einsatz gerufen wird, sich dabei einen Bänderriss zuzieht und dann anschließend das ärztl. Gutachten feststellt, dass hier schon eine Vorschädigung gegeben war und der FW-Dlt. dann zwar die Grundabsicherung erhält, jedoch keine Mehrleistungen in Anspruch nehmen kann, weil dies das Sozialgesetzbuch so nicht vorsieht, ist das sehr bedenklich und demotivierend.

Wir fordern seit Jahren, dass es eine annähernde Gleichstellung geben muss, wie dies bei Unfällen im Feuerwehrdienst ohne Vorschädigungen der Fall ist.

### **Einführung der gesetzlichen Rauchmelderpflicht in Bayern!**

Mit der gesetzlichen Einführung der Rauchmelderpflicht kommt der Freistaat Bayern einer seit über 10 Jahren bestehenden Forderung der Bayerischen Feuerwehren nach.

Jährlich über 4.000 Zimmer- und Wohnungsbrände in Bayern und dabei rund 40 bis 50 Brandtote sind zu viel!

Die Gesetzesänderung soll noch im Herbst durch den Landtag erfolgen.

### **Ehrenamtskarte:**

Ehrenamtskarte für die Feuerwehrdienstleistenden mit erleichterten Bedingungen.

Damit konnten wir – wiederum durch Ihre Unterstützung Herr Minister Herrmann, und die „Brücke“ die Sie uns zu Staatssekretär Markus Sackmann vom Sozialministerium gebaut haben – wesentliche Vereinfachungen für unsere Feuerwehren erreichen.

Nun gilt es, alle Landräte zu überzeugen, dass dies keine Mehrarbeit bedeutet, sondern eine Anerkennung für die Ehrenamtlichen ist.

### **Weiter in Stichpunkten zu Themen die wir erreichen konnten:**

#### **Feuerwehrgrundausbildung**

- Ausarbeitung der Lehrunterlagen bis Frühjahr 2013
- Anschließend wird dies in einem Pilotprojekt mit einzelnen Feuerwehren durchgeführt
- Umsetzung zum Jahresende 2013

### **Erfassung Altersstruktur FW-Dlt.**

Die Feuerwehren haben in Zukunft die Möglichkeit, über ELDIS die Zahl ihrer Aktiven und Jugendlichen nach Jahrgängen zu erfassen.

Wir haben dies gefordert, damit wir bayernweit verlässliche Zahlen in Bezug auf die Altersstruktur unserer Feuerwehrdienstleistenden haben und damit feststellen können, in welchem Jahr Veränderungen in der Altersstruktur eintreten werden.

Die Umsetzung wird im Laufe des Frühjahrs 2013 erfolgen.

### **KUVB unterstützt Feuerwehren!**

#### **Praktisches Fahrsicherheitstraining – ein voller Erfolg!**

Ein Projekt des Kommunalen Unfallversicherungsverbandes Bayern. Er stellt hierfür jährl. 60.000 € an Mitteln für die Ausbildung zur Verfügung. Darüber hinaus erhalten die Feuerwehren wesentlich bessere Konditionen bei den Ausbildungsstätten als üblicherweise zu zahlen wären. Bis Ende 2012 werden 4.000 Fahrzeugmaschinisten ausgebildet sein.

**Wichtig ist uns die Zusage, dass dieses praktische Fahrsicherheitstraining auch weitergeführt wird.**

### **Versicherungsschutz bei Katastropheneinsätzen innerhalb der EU**

Der LFV Bayern, hat in Abstimmung mit der KUVB und der Versicherungskammer Bayern eine Klarstellung in der Frage des Versicherungsschutzes bei Auslandseinsätzen im Katastrophenfall für Bayerische Feuerwehrdienstleistende erreicht.

Die Bayerischen Feuerwehrdienstleistenden genießen damit auch bei Einsätzen im Rahmen der Katastrophenhilfe im Ausland einen umfassenden Unfall- Versicherungsschutz in der gesetzlichen Unfallversicherung.

### **Katastrophenschutzausstattung**

- Die Verlastung der ABC-Zusatzausstattung für die Dekontamination von Verletzten konnte auf den Weg gebracht werden.
- Auslieferung der 12 Gerätewagen Strahlenschutz durch den Freistaat Bayern ist abgeschlossen.
- Die ÖEL-Ausbildung wurde auf einen neuen, der Zeit angepassten Weg gebracht. Hier wird im April 2013 der erste Lehrgang für die ÖEL in der neuen Form durchgeführt werden.

### Es muss noch nachgebessert werden:

– Das Sonderförderprogramm für Flachwasserboote wurde leider vom Innenministerium abgelehnt, obwohl Mittel aus dem Sonderprogramm Katastrophenschutz nicht in dem Umfang abfließen wie angesetzt und rund 2 Mill. Euro freigeworden sind, da der Bund die Fahrzeuge für die Messleitkomponenten selbst beschafft.

Aber auch das Sonderprogramm Katastrophenschutz, was vom Freistaat Bayern selbst auf 10 Jahre angelegt wurde, insgesamt zusätzlich mit 40 Mill. Euro ausgestattet werden sollte, kommt nur schleppend voran.

In den letzten 4 Jahren sind nicht wie vorgesehen jährlich 4 Mill. sondern nur rund 2 Mill. Euro aus dem Staatshaushalt zusätzlich für den Katastrophenschutz bereit gestellt worden. Auch wenn der Freistaat Bayern in den nächsten 10 Jahren schuldenfrei werden will, so sollte er seinen Zusagen nachkommen und nicht an der Sicherheit bzw. am Katastrophenschutz sparen.

### Gleiches gilt für die Bundesebene!

Auf der einen Seite spielen Milliarden keine Rolle, Sie wissen was ich damit meine, verehrte Damen und Herren und auf der anderen Seite will der Bund nun die weitere Ersatzbeschaffung der LF 16 Kat-S nicht mehr fortführen im Zuge der Haushaltskonsolidierung, obwohl Bundesinnenminister Friedrichs dies letztes Jahr beim DFV zugesagt hatte. Muss erst wieder eine Katastrophe dazu führen, dass hier endlich auf Landes- und Bundesebene dem was zugesagt wurde nachgekommen wird?

Wir werden dies so nicht mittragen und wir werden dies auch weiter einfordern!

### Digitalfunk:

#### Notwendigkeit des Digitalfunks

Der Zug „Digitalfunk“ ist im Rollen. Wir müssen alle dafür Verständnis haben, dass so ein riesiges Projekt, das auch vom Bund abhängig ist, nicht innerhalb von zwei bis drei Jahren realisiert werden kann. Dies sollte aber auch von den Verantwortlichen von Diginet so über die Politik nach außen dargestellt werden. Ob der Digitalfunk in 2014 oder in 2016 flächendeckend umgesetzt ist, ist für uns grundsätzlich erst einmal zweitrangig, aber wir müssen richtig informiert werden!

Wichtig ist, dass das Netz vernünftig aufgebaut wird und dass wir nach der Einführung für unsere Feuerwehren ein sicheres Netz mit einer hohen Versorgungsgüte zur Verfügung haben. Darauf werden wir achten und uns dafür weiter mit Nachdruck einsetzen.

Wir haben in der letzten Zeit vieles erreichen können und sind ein verlässlicher Partner bei der Umsetzung. Es wird schließlich auch unser Funksystem.

### **Förderung der digitalen Endgeräte**

Im direkten Gespräch mit Innenstaatssekretär Gerhard Eck konnte erreicht werden, dass nun wie folgt in die Verhandlungen mit dem Finanzministerium gegangen wird:

- für alle KBM ein Fahrzeug- und Handfunkgerät staatlich gefördert wird.  
Ursprünglich sollte dies nur auf die KBM's bezogen werden, die über eine Sonderwarneinrichtung verfügen.
- für alle Feuerwehren, die **nur** einen TSA haben, nicht nur für den Kommandant, sondern auch ein zweites Gerät für die Feuerwehr gefördert wird.

Mit dieser Möglichkeit, die wir dringend einfordern und die wir anders nicht mittragen werden, würden wir **eine wesentliche Verbesserung für diese Feuerwehren erreichen können.**

### **Zeitgemäße Funkausstattung für alle Löschfahrzeuge**

Das Innenministerium hat von sich aus bereits im ersten Entwurf der Förderrichtlinie vorgesehen, dass für alle Löschfahrzeuge, die mit Atemschutz ausgerüstet sind, grundsätzlich vier Handfunkgeräte gefördert werden, ebenso, dass zukünftig für jeden Kommandant ein Handfunkgerät gefördert wird.

**Hier erwarten wir noch die ausstehende Zustimmung vom Finanzministerium!**

### **Weitere Themen die wir noch auf den Weg bringen müssen:**

– Wir haben unser Ziel, den Feuerwehrführerschein bis 7,5 to zu nutzen, erreicht. In diesem Zusammenhang fehlt uns aber noch die sog. grenzüberschreitende Lösung.

Derzeit wird unser Feuerwehrführerschein in den Nachbarländern nicht anerkannt.

– Die EU-Arbeitszeitrichtlinie darf nicht für Ehrenamtliche greifen. Hier können wir noch keine Entwarnung geben, weil laut der EU Kommission freiwillige Feuerwehrleute in einigen EU Mitgliedsstaaten durchaus als Arbeitnehmer gelten.

Und, weil Gerade jetzt wiederum die Sozialversicherungspflicht gravierende und nachhaltige Folgen im Zusammenhang mit der geplanten Änderung der EU- Arbeitszeitrichtlinie unsere Ehrenamtlichen haben kann.

Denn sowohl das Bayerische Landessozialgericht wie auch das Bundessozialgericht haben in ihren Entscheidungen festgestellt, dass die Besonderen Führungsdienstgrade in einem abhängigen Beschäftigungsverhältnis zum Landkreis stehen!

Damit wären sie Arbeitnehmer und damit wäre in der Konsequenz dann auch die geänderte EU- Arbeitszeitrichtlinie auf diesen Personenkreis anwendbar.

Damit wäre es unmöglich, diese ehrenamtliche Tätigkeit noch weiter ausüben zu können.

Eine Möglichkeit zu prüfen wäre, im FW-Gesetz die Aufwandsentschädigung der Führungsdienstgrade und Kommandanten in eine „Kostenpauschale“ umzuwandeln, die dann in ihrer gesamten Höhe Steuer- und Sozialversicherungsfrei wäre, so wie dies ja auch in anderen Bereichen angewandt wird.

**Sonst, soll die EU selber mal sehen, wie und wer all diese Aufgaben erledigen wird.**

**Die EU-Kommissare sicher nicht, aber wir dann auch nicht mehr!**

**Ausnahmeregelung bei der Euro-VI-Abgasverordnung** für Feuerwehrfahrzeuge muss zum 01.01.2013 erfolgen.

Auch hier warten wir seit Juni auf eine Entscheidung des Bundes.

Möglich wäre hier aber auch eine Ausnahmeregelung der Länder, sollte der Bund dies bis zum Jahresende nicht fertig bringen!!

### **Blaulichtberechtigung KBM**

Ziel muss es sein, dass alle KBM/SBM die in die Alarmierungsplanung eingebunden sind und ein fest zugewiesenes Gebiet oder eine festzugewiesene Aufgabe in der Alarmierungsplanung übertragen bekommen haben, auch eine Blaulichtberechtigung erhalten können.

Herr Minister, Sie haben mir zugesagt, wenn das Kontingent entsprechend ausgeschöpft ist, werden wir für die restl. KBM, die in die Alarmplanung eingebunden sind, eine Lösung finden.

### **Freiplatz für 40-jähr. Aktive Dienstzeit**

Wir wollen erreichen, dass Feuerwehrkameraden, die mind. 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geleistet haben, für sich und eine Begleitung einen Freiplatz im Feuerwehrerholungsheim erhalten.

Es geht um die FW-Dienstleistenden mit 40-jähriger aktiver Dienstzeit – und ich betone, wir sprechen hier von 40 Jahren ehrenamtlichen **Einsatzdienst** als Pflichtaufgabe der Kommunen und nicht einer 40-jährigen Vereinsmitgliedschaft.

Wir brauchen von Seiten des Staats ein Zeichen, so wie es bereits in anderen Bundesländern geschehen ist.

### **Unterstützung des LFV Bayern – Öffentlichkeitsarbeit und Jugendarbeit**

Mit einem umfassenden, systematisch auf das Programm „Sicheres Bayern 2020“ abgestimmten Leitbild, sollten in den Handlungsfeldern:

Aus- und Fortbildung,

Förderung des Ehrenamtes,

Nachwuchsgewinnung und

Integration und Öffentlichkeitsarbeit alle hierzu erforderlichen Maßnahmen abgestimmt und auf den Weg gebracht werden.

Darum erlauben wir uns die begründete Forderung zu stellen, dass das Staatsministerium des Innern im Rahmen einer Projektförderung für die Öffentlichkeits-, Jugendarbeit und zur Mitgliedergewinnung in den bayerischen Feuerwehren langfristig eine angemessene finanzielle Unterstützung hierfür sicherstellt.

Denn auch für den Freistaat Bayern wird es von großer Bedeutung sein, dass in Zukunft bei den Freiwilligen Feuerwehren genügend Nachwuchs verfügbar ist um dadurch den Brand- und Katastrophenschutz auch langfristig sichergestellt zu wissen.

Eine Projektförderung zur Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung nach der 3-jähr. Imagekampagne wurde uns in Aussicht gestellt.

### **Neu ab 2013: Fahrsicherheitstraining am Fahrsimulator**

Mit Unterstützung durch die VKB und das StMI wird ein Fahrsimulator für die Ausbildung vor Ort ab 2013 mobil zur Verfügung stehen.

Wir möchten uns hier besonders bei den beiden finanziellen Partnern, der VKB und dem StMI bedanken, die hierfür jährlich insgesamt rund 350.000 € für den Betrieb des Fahrsimulators aufbringen.

Dabei wird es uns möglich sein, dass der Fahrsimulator an rund 45 Wochen im Jahr in Bayern unterwegs sein wird und dabei jährlich rund 2.000 Fahrzeugmaschinisten ausgebildet werden können.

### **Wiederum ein einmaliges Projekt auf Bundesebene für unsere Bay. Feuerwehren!**

#### **Zusammenfassend:**

**Was konnten wir umsetzen, bzw. wo uns eine Umsetzung im kommenden Jahr in Aussicht gestellt wurde, aber noch die entsprechende Zustimmung durch das Finanzministerium brauchen:**

- Einführung der Rauchmelderpflicht
- Versicherungsschutz bei Katastropheneinsätzen in der EU
- Start des Fahrsimulators für die Maschinistenausbildung ab 2013
- Anhebung des allgemeinen Zuschusses an den LFV
- Eine Regelung für die Mehrleistungen bei Unfällen im Feuerwehreinsatz mit sog. Vorschädigungen
- Stellenanhebung Feuerweherschulen und den Mehrwert für die Feuerwehren daraus
- Förderung der Endgeräte Digitalfunk
- Finanzielle Unterstützung des Projekts Öffentlichkeitsarbeit und Nachwuchsgewinnung
- Anerkennung für 40-jähr. aktiven Feuerwehr Dienst
- Blaulichtberechtigung für KBM

Alfons Weinzierl  
Vorsitzender  
Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.